

[Idylle im Labertal - pÄ¼nktlich zum Erscheinen des ErlebnisfÄ¼hrers](#)

Kategorie : [ehemaliger Landkreis](#)

VerÄ¼fflicht von Gast am 18-Apr-2004 11:01



Vielen SpaziergÄ¼ngern im Labertal ist es wahrscheinlich schon aufgefallen, daÄ¼ die Herde des SchÄ¼fers Bernhard Auer sich tÄ¼glich vergrÄ¼ert, denn pÄ¼nktlich seit Ostern lammt ein Schaf nach dem anderen. FÄ¼r viele Menschen ein Grund zu verweilen und das idyllische Bild zu betrachten, dass sich momentan etwas oberhalb des Wasserrades bei Beratzhausen bietet.

Seit Anfang April zieht der SchÄ¼fer Bernhard Auer mit seiner Herde von Velburg aus durch das gesamte Labertal bis nach Deuerling, um dann Ä¼ber die TrockenrasenhÄ¼nge den RÄ¼ckweg anzutreten. Er sei mit 450 Tieren losgezogen, berichtet er, bestehend aus 446 weiblichen Schafen und vier BÄ¼cken, wobei alle 446 Schafe trÄ¼chtig waren und nun nach einer ungefÄ¼hren Tragzeit von fÄ¼nf Monaten nach einander auf der Tour ihre LÄ¼mmer zur Welt bringen, pro Tag kÄ¼nne man von 10 bis 20 Geburten ausgehen.



Aufstockung der Herde um 100 Tiere

Rechnet man die Zahl hoch, wobei davon auszugehen ist, daÄ¼ zu 50 % Zwillinge geboren werden, wird sich die Herde im Laufe der Zeit mehr als verdoppeln. Doch ein GroÄ¼teil der LÄ¼mmer wird zwischen vier und fÄ¼nf Monaten als Fleischlieferanten dienen und unter dem GÄ¼tesiegel "Silberdistel-Lamm" verkauft werden. Einen Teil der weiblichen Nachkommen will Auer jedoch fÄ¼r die Zucht behalten und hat das Ziel, heuer auf diese Weise seine Herde um 100 Tiere aufzustocken, die er mit einem Helfer und seinen sieben Hunden, von denen jeweils zwei pro Tag im Einsatz sind, hÄ¼tet.



Geburten ohne fremde Hilfe

Faszinierend ist es auf jeden Fall, wenn sich die kleinen, einen Tag alten LÄ¼mmer um ihre Mutterschafe drÄ¼ngeln. Meist wÄ¼rden die Geburten ohne Hilfe von statten gehen, erzÄ¼hlt der SchÄ¼fer, der im Sommer einen Arbeitstag von 04.30 Uhr bis 21.30 Uhr hat. Lediglich auf die Entwurmung mÄ¼sse man wÄ¼hrend der TrÄ¼chtigkeit achten, da die Tiere oftmals Parasiten vorallem mit feuchtem Gras aufnehmen. Einen Tierarzt wÄ¼rde er jedoch weder wÄ¼hrend der TrÄ¼chtigkeit noch zur Geburtshilfe benÄ¼tigen. Kurz vor der Niederkunft sonderten sich die Tiere von der Herde ab, um ihre Nachkommen in Ruhe zur Welt zu bringen. Bereits nach fÄ¼nf bis zehn Minuten stÄ¼nden die Kleinen dann auf, um nach ungefÄ¼hr 20

Minuten mit der Herde mit zu trippeln. Manchmal sei es jedoch der Fall, daß die Muttertiere ihre Nachkommen nicht annehmen würden, daher nimmt er die "Neuzugänge des Tages" am Abend mit in den Stall, wo sie zusammen mit dem Elterntier ca. drei bis sechs Tage separat gehalten werden, um die Gewöhnung zu gewährleisten. Nach dieser Karrenzeit könne er sie ohne Probleme wieder mit der Herde mitnehmen erklärt der Schäfer.

Kinderprogramm mit Wolle

Mitte bis Ende Mai, je nach Witterung komme die Prozedur des Scherens, erläutert Auer, die er jedoch nicht selber ausführen wird, denn dies sei eine zu zeitaufwendige Arbeit, wobei die Wolle in wirtschaftlicher Hinsicht kaum eine Einnahmequelle darstelle. Seine Frau Edith Hendrych, wird jedoch am kommenden Sonntag im Rahmen der Vorstellung des Erlebnisführers "Im Tal der schwarzen Laber" im Beratzhauser Zehentstadl mit dem Rohmaterial Wolle ein Kinderprogramm gestalten und Wollbälle und Schmetterlinge mit den kids filzen.

Traditionelle Landschaftspflege

Auf jeden Fall lohnt sich in diesen Tagen ein Spaziergang durch das Labertal, um sich das idyllische Bild der Herde mit den Mengen kleiner Lämmer nicht entgehen zu lassen und sich auf diese Weise ein Bild von der durch den Landschaftspflegeverband unterstützten traditionellen, naturverbundenen Landkreisgrenzen übergreifenden Landschaftspflege zu überzeugen. Mit etwas Glück ist man vielleicht auch gerade zum Zeitpunkt einer Geburt zur Stelle. ...